

**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins  
Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 1 (1843)

**Artikel:** Hofrechte, Stadtrechte, Burg- und Landrechte ; Vogtei und Lehen ;  
Bündnisse und Urfehden ; Eidgenössisches und Oesterreichisches :  
955-1395

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-109147>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

1.

955, 22 Wintermonat.

(Abtei Zürich; jetzt Stadtarchiv.)

Notum sit igitur cunctis fidelibus tam presentibus quam et futuris, qualiter Purchardus Turegiensis castri aduocatus de nobis inhabitantibus | Vroniam decimacionem quesivit . quam aduersus illum, patrum nostrorum iure et lege, contestati sumus nobis habendam. ostensis | redimendi decimas prediis et in lumine ad ecclesiam reddendo quotannis, hac interposita conuentione. ut ubicumque locorum | fruges contigisset decimande, unde plaustis neque cauallis possint deportari, nosmetipsis ad horreum defferamus. et | ut eodem foeno decimatos agnos pascamus adusque medium MAIVM. et ut hec compactio firma et stabilita haberetur in | posterum . et neque amplius exigatur ab illo, neque a nobis minus quam indictum est agatur . Nos itaque Cumpoldus et Liutericus hanc | cartam solito more leuantes et conscribi rogantes. eundem aduocatum Purchardum cum manu uenerabilis domne sue Re- | ginlinde, ad Turegum uenientes, legitime uestiuimus. Signum Cumpoldi et Liuterici, qui hanc cartam leuauerunt. | Signa aliorum testium. Erchenger. Vuolfhart. Vuerimpreht. Engilger. Vuichere. Perecger. Sigebold. Thietpold. Eckili. | Appili. Thietger. Rappili. Vualah. Kerloh. Cumpold. Thietpreht. Vuinizo. Hetti. Vuolpero. Actum in Vronia, Purc- | hardo duce, Regnante rege Ottone. Ego itaque Vto presbiter indignus scripsi, Notauit diem iouis, x Kal. DEC. LVNA IIII. |

2.

1261, 21 Herbstmonat.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Willelmus Prepositus Totusque Conuentus Monasterii Lucernensis Dilectis in Christo in Stans et | in .. Bvochs parochianis

vniuersis in domino caritatem . Vniuersitatem vestram presen- | tibus  
 rogando conmonemus. nequis Berhtoldum dictum de Woluenschiez  
 et suos | participes in suo iure, in fluuio qui dicitur A, quod a  
 nobis iure Heredi- | tario hactenus possederunt, uiolentiam aliquam  
 aut iniuriam | presumat aliquatenus irrogando, molestare . Quia nos  
 eisdem, per | presentes, de eiusdem Fluuii hereditate warandiam  
 exhibemus . Datum | Lucern. In Festo Mathei apostoli. Anno domini  
 m. cc. lxi. Indictione Quarta. |

## 3.

**1277, 20 Weinmonat.**

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen die disen brief lesent . ald hoerent lesen . kynden wir :  
 Grave Hartman von Broburg . vnd | Her Marchwart von Wol-  
 husen . dc wir die vorder vnserz Herren Abbets Berhtoldes von  
 Mvorbach | dier hatte an siner gotshus Dienestman Stete . Hern  
 Briols vnd siner Mwomen . gen dien voegten von | Rotenburg .  
 vmb die Lyte die uf dienstman gvote sizzent . han also gescheiden mit  
 beider teile | Willen . dc die voegte enhein dienst nemen soln . von  
 dien luten die uf dienstman ald dienst | wibe gut sizzent . dc dienst-  
 man gut heizet . Die selben dienstman vnd dienstwib, swer die sint,  
 soln | dc reht empfahen ze lene . vnd son ovch in dc die voegte lihen .  
 Swer aber dc nit empfahen | von in empfahen wolte . da son die  
 voegte . dienst nemen von dien luten die uf dem gvote sizzent . |  
 Vnd ze vollem vrfunde vnd bestetunge . wart dirre brief mit vnsern  
 Ingesigeln vnd der | voegte besigelt. Diz beschah in dem Hove ze  
 Lucerren . an der Einlustusent Megde abende . In dem | Jar do  
 von gottes gebvrte waren . Tusent . zweihundert . Sibenzef . vnd  
 Eiben Jar . |

Es siegeln, außer dem Grafen von Broburg und dem Freien von Wol-  
 husen, Markward und Arnold die Bögte von Rothenburg.

## 4.

**1279, 5 Brachmonat.**

(Archiv Schwyz.)

In Nomine domini Amen. Pateat vniuersis presencium inspec-  
 toribus quod nos Rvodolfus et Volricus | Fratres von der Balma

nobiles Allodium seu fundum nostrum in villa Buochs, videlicet duas Areas sitas | ob dem Buele cum agris, pratis, iuribus, iurisdictionibus et omnibus suis pertinenciis, quas olim dominus | Wernherus miles et Volricus filius suus dicti de Buochs a nobis in feodum tenebant, vendidimus pro duodecim | Marcis Argenti, Heinrico de Malters villico in Stans et venditionis titulo contradidimus libere et absolu- | te, sibi suisque heredibus, iure proprietario possidendas. Mittentes ipsum presentibus in possessionem | predictarum rerum corporalem, Recognoscentes etiam argentum predictum nobis traditum et solutum. | Promittimus insuper bona fide pro nobis et nostris heredibus, Heinrico prefato suisque successoribus | Warandiam de possessionibus predictis legitimam exhibere. Testes hiis presentes, dominus Diethelmus | de Wolhusen miles. Wernherus de Attingenhusen, Nobiles, et Volricus de Rvediswile. In cuius rei evidenciam et ratihabitionis effectum presens scriptum Sigillis nostris patenter traditur communitum. Datum | Anno domini m. cc. lxx. ix. Nonis Junij. Indictione Septima. —

Eschudi Chronik I, 106 a/b, ohne die Indiction zu beachten und wohl verleitet durch eine fehlerhafte Abschrift, welche die Zehner der Jahrzahl wegließ, hat diese Urkunde irrig vom 3. Brachm. 1209 datirt. Der darin vorkommende Freie Werner von Attinghusen kann daher auch nicht im J. 1206 Landammann von Uri gewesen sein: Eschudi ebendas. 104, b.

## 5.

**1279, 18 Wintermonat.**

(Stadtarchiv Lucern.)

In gotes namen Amen. Swel werendu getat von Kriege ze Richtunge wirt Braht die sol man mit schrift | Besteten das man wider in krieg niht valle. Harymbe tuon wir Berthold von gottes gnaden der abbet vnd das | Capitel von Murbach allen den kunt den es ze wissenden nuz ist das Her marcwart von Wolhusen von deme | gotzhuse von Lucernen das vnder vns ist, an gesprochen wart vor vnseren geiselichen Rihtern umbe das vnrecht das | er deme vorgeanten gotzhuse vnd vns dar an tet. vnd umbe die veber griffe an sinen gerihten in dien houen von | Alpenach vnd von Stans vnd nach menigen tegedingen mit gerihte Betwungen wart. das er vnd sin sun Arnold sich | enzigen des veber griffes vnd sich erkanden dem gotzhuses sinis gerihtes vnd sinis vollen rechtes in den

vorgenanten Houden | so sin wir der abbet vnd das vor genante Capitel von Murbach . Her marcwart vnd sin sun arnold von Wolhusen ueber ein | komen aller misshehle alse hie nach gescriben stat, das erste das der Hof von alpinach einen meiger von deme gothuse han sol | vnd das alle die Lute die zinshaft guot hant von dem gozhus in beiden houden sin gan wr des gothuses Richter swenne | si an Ruestig werdent . Die anderen vssedelinge suellen ze zwein gedingen in deme Jare gan wr des gothuses Richter vnd sullen | deme gothuse sin Recht sprechen vnd buesen an des vogetes hant obe sue Buos schuldig werdent vnd sol Her marcwart von Wolhusen | vnd Arnold sin sun Beliben in aller der gewonheit dar nah alse es har komen ist . Dise gesezede sol beliben stete Bi Her | marcwartes lebende vnd arnoldes sins suns vnd des kind ob er ein sin gewinnet vnd darnach sullen die houe vnd | ander hoeue die er hat von deme gothuse stan vnd wider kommen in ganzhes Reht . an lute vnd an guote . alse och die | andern gothuses houe stan . Das dis stete blibe vnd kraft habe darvmben henken wir Berthold der abbet vnd das Capitel | von murbach vnd her marcwart von Wolhusen vnserue ingesige an disen Brief . Dis gesach do man zelte von gottes gebuerte | tusint zweihundert sibincig Jar vnd nuen Jar an deme ahten tage sante martins Do dis gesach da waren an Her oulrich von | Ruseke Her arnold von wediswile die och ir ingesigele zem vrfunde an disen Brief henkent Wir Dietmar der probest | von Lucerne henken zeme vrfunde vnser ingesigele an disen Brief .

## 6.

1285, 4 März.

(Stadtarchiv Aarau.)

Wir Rudolf von gottis genaden Roemischer Kuninch, vnd immer ein Merer des Richis, Enbieden allen des Richis getriuwen, die disen brief sehent oder hoerent lesen, vnse | genade und alles goet . Vnser genade dunket billich, dz wir uns neigen genedenclige gegen der betliche begirde, die uns lobt und impfilit vsgenoemelich getruwer dienst mit steten | willen . Want nu diz offenber ist an vnser lieben getriuwen Bvrgern von Arowa, so han wir nah ir bete dise genade, vnd dise recht, vnd dise vriheit gesezset vnd gegeben, die her nah geschriben stant . | Zo dem ersten male han wir in gesetzet, unde zuo rechte ge-

geben, dz ir vride freiz invanc hinnan hin iemer eweclige marchtes recht haben sol, nach der stat sitte unde gewonheit. Daz selbe | recht sol han, swaz die Burger, die inrhalb dem vridefreize gesezen sint, der Herscheft eigens besessen hant umbe rechten vnd gesatzten zins. Den vride freiz han wir in geschepphet, von dem | Malaz hvs vnz an Blanken hvs, von Blanken hvs uber Arvn zuo den Nuspovmen, von den Nuspovmen umbe betten brvnne, von betten brvnne wider ober Arvn an das malaz hvs. Duch han | wir in gesetztet und ze rechte gegeben iemer eweclige, dz siu nieman ze rechte sun stan, der siu umbe ir eigen, alde umbe defein ander sagche an sprichet, dien wir Burgrecht unde Marchtez | recht haben gegeben, anderswa dan vor ir Schultheizen, ze der burger gegni gemeinlich, vnd aber recht vordron sun unde nemen, ob si wen, vor eim ecliche richter, vnder deme der gesezen ist | den si an sprechent. Duch han wir in gesetztet und ze rechte gegeben, swer irs Herren Gulde verlieret, der sol beszerun nach der beszerunge, diu die zu Rinvelden, zuo Kolmer, alder in anderen | vrien steten stat. Duch han wir in gesetztet und ze rechte gegeben, dz enchein Herre erben sol sinre eigern listen eigen, dz inrehalp dem vridecreize liet, und marchtes recht hat. Duch han | wir in gesetztet vnd ze rechte gegeben, swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriarit vnd vertaget, an sins Herren ansprache, innlandes sindine des eigen er ist, der sol dar nah | deheim herren dienstes gebunden sin, wand der stat herren. Doch sun siu enhein zuo burger entfahen, der friech in die stat brengit mit ime. Duch han wir in gesetztet und ze rechte ge- | geben, swer vnder in ir einen mit gewafender hant wndet, der sol diuñf phvnt geben, ald man sol im die hant abe slahen, zuo beszerunge. Swer under in ouch ein vrevet toet, die man | gerichteten sol, der sol driu phunt geben zuo beszerunge, ald er sol diu stat ein iar miden. vnd sol man in in diu stat nyt nemen, er enhabe alre erst driu phvnt gegeben ze beszerunge. | Duch han wir in gesetztet, vnd ze rechte gegeben, Lehen recht nach anderen vrien Stete recht. Duch han wir in gesetztet vnd ze rechte gegeben, dz diu Lehen, diu si hant von der | Herschaft von Riburch, sun ir tochteren erben, ob siu nicht Suene enhaben. Duch han wir in ze rechte gegeben, hete ir beheiner ein lehen von eime edelinge, er si Ritter oder knecht, der | dz selbe Lehen von der Herscheft von Riburch hat, vnd derselbe edelinch ane erben ververt, so sol er dz selbe Lehen von nieman anderem han, wand von der Herscheft, vnd sol enhein | vnser erbe gewalt han,

dz selbe lehen eman anderm zuo lienhe . Duch han wir in zuo rechte gegeben, dz siu ein ecligen vogtman muegin zuo Burger entphahen, also dz er sine Herren | doe, dz er zuo rechte toen sol . Vnde daz die vorge-  
 nande satzvng und Recht eweliche, ganz, stete vnd vnzebroggen blibe . So verbieden wir, daz enheinre Furste, Geistlich oder welt-  
 lich, | Grauen oder Brihen, noch deheiner slachte liute, die selben  
 satzungen vnd recht vnsern vorgeantten Bvrgeren von Arowe ver-  
 stoeren, oder zuobreggen durre . Vnd swer daz toet, der inhat nicht |  
 vnser Hylde, noch des Richis nyt . Vnd dz daz stete blibe, so han  
 wir vnser Insigel an disen brief gehenkit . Die gezeuge, die hie bi  
 waren, han wir her nah toen setzen . Daz sint . Walther | von  
 Elingen, Bertholt von Eschebach, Arnold von Rotenburch, Bolrich  
 von Rusecke, Hartman von Baldecke, Bertold von Halewile, Mar-  
 quard von Iffindal, Ludewich von Liebecke, Bolrich | von Rinach,  
 Kono sin broder, Jacob von Rinach, vnd Heinrich sin broder,  
 Walther von eptingen, vnd Wernher von Iffindal, Walter von Bu-  
 tinkon, Peter von Benwile, vnd Johans von He- | ding, vnd  
 noch mer ander vnser und des Richis getriwen . Diser brief wart  
 gegeben zuo Luzerne, an dem Dunrestage angande der Fasten, do  
 man hete von Cristis geburt zwelf hyn- | dert iar, unde driu und  
 Abzich iar, an dem zehendem iare do wir gefroenet waren.

Abgedruckt bei Gerbert Cod. Epist. Auctar. Diplom. 247; vergl. Kopp  
 Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 28.

## 7.

1284.

(Archiv Schwyz.)

In Gottes namen . amen. Wir Berchtold von Gottes gnaden . .  
 Abbt des Gotzhuses ze Muorbach Sant Benedikten Ordens in Basler |  
 Bistom, tuon kunt menlichem mit disem brief dien die nu lebent oder  
 nochkuntig werdent . Das für vns kam . . Her Aeppe von Rüsnach |  
 Ritter vogt ze Rüsnach ze einem teile, Vnd die gnossen der drier  
 doerfer ze Rüsnach, ze Inmense, vnd ze Haltikon gemeinlich ze dem  
 andren | teile . Do klagt der vorgehende vogt ab dien Lüten der drier  
 doerfer, das si im nit stür geben woelten, Duo sprachen die vorge-  
 nanden Lüte si hetten im | gern gestüret in der mass als bescheidenlich  
 were, vnd soelten im von recht nit mer geben denne ie der wirt ein

fiertel habern vnd ein fasnacht huon | vnd dienst zwürent in dem iar  
als es har komen wer, vnd solte si dar vmb schirmen vnd ander ding  
tuon als des gotzhus ze Lucern rodel seit vnd wisset, vnd wider- | redder  
nüt si weren och mit dem vorgenanden vogt vormalß berichtet das si  
im etzwie vil stür geben soelten uf ein zil vnd denne die stür ab solte  
sin, die rich- | tung hette er zerbrochen. Das widerredde der vor-  
genande Her Aeppo vogt ze Rüsnach vnd sprach er hette die richtung  
nit zerbrochen vnd hette gerne | die stür von inen genomen als du  
richtung gemachet was die wolten si im nüt geben vnd hetten si die  
richtung zerbrochen als es berichtet was, vnd getru- | wete das das  
kundlich wurde vor dem obman vnd vor dien schiltluten die die rich-  
tung machten. Dar zuo redder duo erber lüte die duo ze mal bi vns  
waren | der etzlich mit namen hie nach geschriben stant, das si der  
stoessen ze beiden teilen willeflich uf vns den vorgenanden. . Abbt  
Berchtold kamen, der vorgen. | Her Aeppo vogt ze Rüsnach, vnd die  
lüte der drier doerfer ze Rüsnach, ze Ymmense, vnd ze Hiltikon ge-  
meinlich wie wir das richten weder teil das breche | das der vnserem  
gotzhus ze Lucern Sechzig mark silbers vervallen wer, vnd waren  
vns des ze beiden teilen vergichtig vor einem publico Dar vmb | wir  
von dem selben publicus sin eigen instrument namen vnd lobten och  
das ze beiden teilen stet ze habenne für sich vnd alle ir nachomen,  
Do rich- | ten wir die stoesse mit biderber lüten rate die bi vns wa-  
ren vnd mit beider teilen willen vnd wissend, das die vorder richtung  
vnd alle stoesse die si vor- | malß vntz dar hatton hin fullent sin  
was der beschehen wer vntz dar, Vnd das die von Rüsnach, von  
Ymmense, vnd von Hiltikon ieflich gehuset es sien | vrowen oder  
man von recht geben sol ein fiertel habern Lucer messes vnd ein  
fasnacht huon vnd vier tagwan in dem Jar der vich hat mit sinem |  
vihe, der nüt viches hat mit sinem libe dem vorgenanden vogt von  
Rüsnach oder wer denne vogt ist, wer in der vogtey geseffen ist,  
Och sol der | vorgenande vogt olf wer denne vogt ist die egenanden  
lüt schirmen ir lip vnd ir guot als verre er kan oder mag an geuerd  
in der vogtey vnd beleiten | dar in, vnd dar uf, vnd behulffen sin  
mit wem si ze schaffenne hant, den ersten tag in sinem kosten, dar  
nach in ir kosten, wan er das nit wol erzu- | gen mag mit dem  
nutz so im die vorgenanden lüte tuon fullen, die in der vorgenanden  
vogtey geseffen sint, So han wir das also gericht, das der | ege-  
nande vogt oder wer denne vogt ist die lüte in dien vorgenanden

drien doerfern Jaerlich zwürent in dem Jar bitten sol vmb ein stür ze | meien vnd ze herbst vnd fullen im denne die von Rüsnaeh geben zu meien sibem phunt phenningen, vnd ze herbst acht phunt phenningen. Die von | Inmense ze meien drü phunt, vnd ze herbst vier phunt phenningen. Vnd die von Haltikon ze meien zwei phunt phenningen vnd ze herbst drü | phunt phenningen als Zosfinger müntz die lüte die nu lebent, oder noch künfftig werdent in dien vorgehenden drüer doerfere, vnd nüt gegen | Habspurg hoerent, vnd fullent die vorgehenden lüte die stür teilen in ieklichem dorf nach dien guetern, Vnd soenden si des nit vber ein komen, So fullen | si den meier vnd den keller bitten das si inen die stür teilen, vnd wie si denne die stür teilent das fullentz stet han. Woelt aber ieman der vorgehen. | lüten der drier doerfer, oder alle, die stür nit weren als vor beret ist, der sol dem vogt vmb zwifalt stür verfallen sin, wie dize es geschicht, | Vnd vnserem gotzhus ze Lucern umb den vrsatz wa es der merteil nit weren woeltin, in welem dorf das geschicht der egenanden drier | doerfern vnd fullent aber das die vnghehorsamen vstragen vnd die gehorsamen nüt. Woelt och der vogt von dien egenanden lüten me stür nemen | denne vorberet ist mit gewalt in welem dorf das geschech der drier doerfer die fullent denne der stür lidig sin so denne gefallen were | es were ze meien oder ze herbst, vnd sol der vogt och umb den vrsatz verfallen sin vnserem Gotzhus ze Lucern. Dis dinges sint gezüge Her Johans der | Probst, Her Peter der Kamrer, vnser gotzhus ze Lucern, Her Moegge von Litovwe ritter, Her Wernher von Hertenstein ritter, Her Herman der meier | von Rüsnaeh ritter, Her Walther von malters, Ruodolf Fischer von merleschachen, Marti am orte von merleschachen, Johans mertzo von bischoffswile | Heinrich von aergowwe von meggen, vnd ander erber lüten vil. Vnd har vber ze einem waren offennen vrfunde alles des so vorgeschriben stat, So han wir | der obgenande. . Abbt Berchtold vnser Ingesigel gehenket an disen gegenwürtigen brief, der geben wart ze Lucern in dem Hof, in dem Jare do | man zalte von Cristus geburte. tufeng. zweihundert. vnd achzig iar. dar nach in dem vierden Jare.

Vergleiche damit die Urkunde vom 15 Mai 1502: Kopp Urkunden zur Gesch. der eidg. Bünde S. 58 — 63.

1286, 18 Brachmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Berhtoldus dei gracia Murbacensis Abbas Basiliensis diocesis, dilectis sibi in Christo . . Preposito et Conuentui Monasterii Lucernensis in domino caritatem . Cum nos dilecto nostro | consanguineo domino Lutoldo de Roetilleim Canonico Basiliensi suis exigentibus meritis et obsequiis multipliciter nobis et nostro Monasterio vtiliter inpensis | redditus et prouentus curtis in Bellikon ad eosdem Prepositum et Conuentum distincte cum omni iuris plenitudine pertinentis, ad vitam ipsius | Lutoldi deputauerimus percipiendos, Ne propter hoc vestre deuocionis fraternitas penuriam paciatur, vobis in reconpensationem prouentuum dicte Curtis de | Bellikon vniuersos et singulos redditus et prouentus in curtibus superioribus ad nostram abbaciam diuisim pertinentibus prout infra nominatim specificantur | nostro nostrorumque successorum et Monasterii nomine presentibus obligamus et ypothecamus prout vobis conpetit colligendos percipiendos et vestris usibus applicandos, | quousque curtis in Bellikon absolutionem liberam et possessionem vacuum vos vestrique successores assecuti fueritis cum effectum, mittentes vos in | possessionem reddituum predictarum curtium corporalem, Et attento precum studio vos deposcentes pariter, vt predictam reconpensationem vobis factam | sub spe vestre promotionis in futurum equinanimiter admittatis. Sunt autem hii redditus abbacie, In curte Giswile boues Quinque, et casei omnes | preter caseolos qui dicuntur êrkese. In curte Alpinach boues Tres. caseus vnus. In curte stans boues Tres. casei Nouem. In curte Kussi | nach bos vnus. porci Duo. et pisces omnes ibidem debiti. In Lucerna bos vnus et Centum pisces stanbalchen. In curte Langensant bos | vnus. In Curte Kriens bos vnus. porci duo. In curte Malter bos vnus. porci duo. In curte Emmon porci duo. In curte Bvochrein | porci Duo. et seracia Duo. In curte Lynckust porci et oues sicut Hec in singulis curtibus debent computari a cellerariis et requiri. | Vt autem a nobis nostrisque successoribus aut alia persona quocumque nomine censeatur contra premissa non possitis aliquo modo molestari presentes nostro Sigillo | patenter tradimus communitas. Datum et actum Anno domini. Millesimo, Ducentesimo Octuagesimo Sexto. xiiij. Kal. Julij —

1299, 29 März.

(Stadtarchiv Sursee.)

WIR Albrecht von Gotes genaden Roemischer Chuonch, ze allen ziten ein Meraer des Riches, enbieten allen getriwen des Riches, di disen | Brief an sehent oder hoerent lesen, vnser hulde vnd allez guot. Vnsern Chuonchlichen gewalt dunchet billich, daz wir uns naigen genaedichliche gegen | der betlichen begirde, diu vns lobt vnd bevilt vngenomenliche getriwer dienst mit staetem willen. Wand nu daz offenbar ist an vnsern liben chinden | den Burgern von Surse, So han wir nach ir bete dise genade, vnd disiu reht, vnd dise vriheit gesetzt vnd gegeben, die her nach geschriben stant. | Ze dem ersten mal han wir in gesetzt, vnd ze reht gegeben. Daz ir vride chreiz invang hinnan hin immer ewichliche Marktes reht haben sol, | nach der State site vnde gewonheit. Daz selbe reht sol han, Swa di Bnrgere, die innerhalbe dem vride freizze gesezzen sint, der Herscheste eigens | besetzen hant, vmb rehten vnd gesatzten zins. Den vride freiz han wir in geschepfet, von dem Spizzen bivele vntze zu der wegscheide bei dem | Nuz boume, da der wech in daz wiler vnd gegen Obern Kilchen gat, von dem Nuzboume an den wasen vor dem nidern Tore. von dem wasen vntz an di | wegscheide, da man gegen Scheinkon gat, vnd hinder den garten nider. von der wegscheide wider an Spizzen Bivel. Duch han wir in gesetzt, vnd | ze rehte gegeben immer ewichliche. daz si nieman ze rehte fullen stan, der si vmbe ir eigen, oder vmbe defeine ander sache an sprichet, den wir | Burchreht vnd Marktes reht haben gegeben, anderswa danne vor ir Schultheizzen. ze der Burger gegne gemeinchlich. vnd aber reht vordren su- | len vnd nemen, ob si wellen, vor einem ieglichen Rihtere, vnder dem der gesezzen ist, den si ansprechen. Duch han wir in gesetzt vnd ze rehte | gegeben. Swer fines Herren hulde verliuget, der sol bezzeren nach der bezzerunge, diu ze Mrowe gesetzt ist. Duch han wir in gesetzt vnd ze reh- | te gegeben, daz einfein herre erben sol finer eigener luete eigen, daz innerthalbe dem vride freizze lit, vnd Marchtes reht hat. Duch han wir | in gesetzt vnd ze rehte gegeben. Swer ir Burger ist ald wirt, vnd in der Stat veriaret vnd vertaget, an fines Herren ansprache, in Landes | sintine, des eigen er ist, der sol dar nach enfeinem herren dinstes gebunden

sin, wand der Stat herren. Doch sulen si encheinen ze Burgere  
 en= | pfahen, der Chrieg in die Stat bringet mit ime. Duch han  
 wir in gesetzet vnd ze rehte gegeben. Swer vnder in ir ainen mit  
 gewaffender | hant wundet, der sol vuenf pfunt geben. ald man  
 sol ime die hant ab slahen ze bezzerunge. Swer vnder in ouch ein  
 vrael tuot, di man gerih= | ten sol, der sol drey pfunt geben ze  
 bezzerunge, ald er sol die stat ein Jar miden. vnd sol man in in die  
 Stat nicht nemen, ern hab e dreu pfunt | gegeben ze bezzerunge.  
 Duch han wir in gesetzet. vnd ze rehte gegeben lehen reht, nach  
 ander vrier Stete rehte. Duch han wir in gesetzet | vnd ze rehte ge-  
 geben, daz diu Lehen, diu si hant von der Herschaft von Ryburch,  
 suln ir toehtern erben, ob si niht Euene haben. Duch han wir |  
 in ze rehte gegeben, hette ir deheiner ein lehen von einem Edlinge, er  
 sei Ritter oder kneht, der daz selbe Lehen von der Herschaft von  
 Ry= | burch hat, vnd der selbe edelinch an erben veruert, so sol er  
 daz selbe lehen von nieman anderm han, wand von der Herscheste.  
 vnd sol en= | chein vnser erbe gewalt han, daz selbe lehen ieman an-  
 derem ze liheue. Duch han wir in ze rehte gegeben. daz si einen iech-  
 lichen vogtman mbe= | gen ze burger enpfahen also, daz er sinem  
 Herren twe, daz er ze rehte tuon sol. Vnd daz die vorgenanten  
 Satzung vnd reht ewichlichen | gantz, Staete, vnd vnzerbrochen  
 beliben. So verbieten wir, daz deheiner Buerste, geistlich oder werlt-  
 lich, Grauen oder Brien, noch defeiner | slachte luete, vober di  
 vnser gewalt ist, die selbe Satzung vnd reht den vorgenanten Bur-  
 gern von Surse ze Stoeren, oder zerbrechen tuerre. | vnd swer daz  
 tuot, dern hat niht vnser hulde, noch von Ryburch der Herschaft.  
 Und daz daz staete belibe, So han wir vnser kuonchlich Insigel | an  
 disen brief gehenket. Diser brief ward gegeben ze Lucern. An dem  
 Sunnetage ze mitterre Vasten. Da von Cristes gebuorte waren |  
 Tausent Jar, zwei Hundert Jar. In dem Neundem vnd Neuntzigstem  
 Jare. Vnd vnseres Riches des ersten Jares. — — — |

Vergl. Attenhofer Geschichtliche Denkwürdigkeiten der Stadt Sursee  
 S. 18 f. Der Brief des Königs Albrecht für letztern Ort ist, mit Abände-  
 rung des Friedkreises und Weglassung der Zeugen, eine getreue Wiederholung  
 der Urkunde des Königs Rudolf für Arau. — Auch im Archive der Stadt  
 Brugg liegt ein Brief des Königs Rudolf: Zürich an Freitag vor sant Johans  
 tag (ohne andere Bezeichnung des Festes) 1284. Darin heißt es: „Den  
 „friedkreis hand wir in geschöpft von Grundlosen vntz Brugg, vnd von  
 „Brugg vntz Esingen in den bach, vnd von Brugg vntz ze Wildenstein, von

„Brugg vntz uff den Badberg, von Brugg vntz in Sattel, von Brugg vntz zu Hengstflü, vnd denneithin gen Wildeggen in den bach“. Uebrigens ist dieser Brugger Brief einer alten Hand, von welchem jedoch kein Pergamen vorhanden ist, wörtlich gleichlautend dem für Arau; sogar, was besonders auffallen muß, sind die Zeugen der Urk. 4 März 1283 sammt und sonders beibehalten. — Die Frage der Stadtrechte, in ihrer besondern Anwendung auf den alten Argau, und über Rechtheit oder Unächtheit derselben, verdient eine besondere Untersuchung.

## 10.

1313, 10 Jänner.

(Stiftsarchiv Münster.)

Allen die disen brief vernement kündet Walthar von Engelberg, Almuosner des gotzhus ze Lucerron, vnd vürweser des Brobstes ze Lucerron, | ein warheit dis briefes. Ruodolf Her Heinrichs ze Sarnen Kelners sun, hat gemacht mit minem willen vnd miner hant, als mit | des brobstes ze Lucerron willen vnd hant, vron Elsebethen sin wirtinnen, Hern Berchtolz tochter von Rinach, ze rechtem lib- | gedinge, diu nach geschriben ligende gueter, diu gueter geltent vf zehen march silbers, vnd hat ir diu gueter gemacht, mit disen vf- | genanden Worten. dc diu selbe vro Elsebetha, vb si in vberlebri, diu gnanden gueter genzelich nieffen sol, ze rechtem libgedinge, | die wile si lebet, vnd dc der Halbeteil der gueteren, nach sinem tode nicht wider vallen sol, an sin erben, as ze Lucerron gewonheit ist, | Wand er hat sich enzigen sunderlich des rechtes als dirre gewonheit ze Lucerron, dc der Halbeteil libgedinges, dc einer vrowen | gemacht wirt, nach des mannes tode, wider vallet an des mannes erben, vnd hat sich enzigen alles rechtes, vnd aller gewonheit, da- | mitte diu vorgenande sin wirtinne moechti geirret werden an ganzem nuzze der gueteren. Vnd dis sint diu gueter, ein guot ze | Malters dc etwenne Renzen we, dc gildet zehen malter Kornes, Lucermes, halbes dinkeln vnd halbes habern, Das guot ze Malters | in der Matten, dc gildet fünf phunt, Die Mülinen in der Stat ze Lucerron, die gelegen sint gegen Boslis hus, vnder eim tache, die | geltent vier march silbers, Das guot ze Schoenenbuel, dc gildet sechs schillinge vnd ein phunt, Das guot ze Horwe, dc gildet an forne vnd | an phenningen ein march silbers, Das guot ze Husen, vnd dc guot vf Wile, die sin eigen sint, diu geltent ein march, Das guot ze Kirseton, dc | och eigen ist, dc gilt ein malter nussen, Vnd dise gemecht beschach, mit

willen vnd hant Her Heinrichs Kellers ze Sarnen, sis vatter, | vnd zuo dirre selben gemechte gab Heinrich sin bruoder sin willen vnd sin gunst, mit der hant des vorgnanden Hern Heinrichs Kellers | ze Sarnen, sis vaters, sis vogtes vnd schirmers. Dis beschach in dem gotzhuf ze Lucerron, da ze gegen waren Her Walther von Hunwil | Amman, vnd Johans Keler ze Lucerron, des gotzhufes amtlüte, vnd dis nach geschriben gezüge. Her Bernher von Attingenhufen Amman | ze Bre, Her Ruodolf Mülner von Zürich, Her Berchtolt von Rinach, Her Ruodger von Werdegge, Her Walther von Büttikon, Her Ruodolf von | Lunthuf, Her Noegger vnd Her Jacob von Littorwe, Her Walther von Hunwile der iunger, Ritters, Walther von Walters Schultheisse, Heinrich | Stanner, Johans von Wissenwegen, vnd ander erber lüte. Vnd ze einer vrkunde han ich vorgnander Walther von Engelberg, des Brobstes ze Lucerron | vürwesser, disen brief geben besigelt mit des Brobstes Ingesigel, in dem iare do man zalte von gotes geburte drizehenhundert iar, dar nach in dem | drizehendem iare, an dem zehendem tage des ersten manodes in dem iare, der da heisset Barmanoth, do Indictio was diu einlifte. — |

## 11.

1513, 24 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Johans Herre ze Wolhusen veriehe, vnd tuon kunt allen den, die disen brief sehent, lesent vnd hoerent | lesen. Das ich den Hochgebornen Fürsten, Hertzog Rupolte von Osterreich vnd sinen Bruederen, vür alle die ansprach | die si an mich hatten oder han mohten, gegeben haben die Eigenschaft die min was der Huobe, der man spricht | Zeissiwande. vnd der Burge ze Wolhusen, mit holtze vnd mit velde, vnd mit allem dem daz da zuo horet. die ich von | in empfangen han ze rechtem lehen. Ich veriehe ouch, daz ich in han geben ze lidigem eigen die Burg ze Eschills- | matte. vnd Sehtzig pfunt geltes dar zuo. dez geltes han ich geweret, vnd bewiset, vf dem Houe ze Gifwile, | Dritzig pfunt geltez. vnd in dem Kilchspel ze Eschelsmatten Vonzehen pfunt geltez. vnd ze Bertiswile vnder Ro- | tenburg, Siben pfunt geltez. vnd ze Rvegeringen vier pfunt geltez. Dar zuo veriehe ich, daz ich gelopt han, daz ich | vnd min

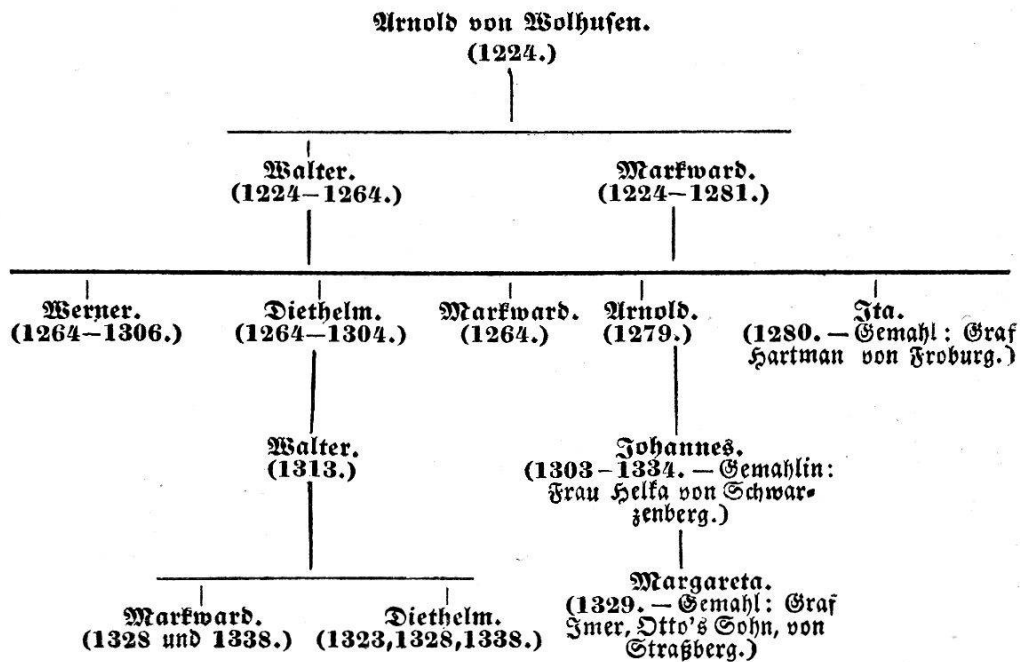
erben mit allen den lehen, so ich von minen Herren den Hertzogen han, niht tuon sol, ez si mit lihend oder | mit gemechte, oder mit deheinen anderen sachen, da von die lehen inen entfremdet mohten werden. Ballet ouch das | vorgeante lehen, die Huobe Zeissfswande vnd Wolhusen die Burg, als da vorbescheiden ist, an tohtere, wellent denne | die vorgeanten vnser Herren die Hertzogen von Osterreich, so mügent sin det tohteren vür daz guot geben vierhundert Mark | Silbers, vnd weane die tohteren der vierhundert Mark geweret werdent, so syllen si daz lehen lidig lan minen Herren | den Hertzogen, vnd enhein ansprach me dar an han. Hie bi sint gewesen, Graue Ruodolf von Habsburg, Graue Otte von | Strazberg, Graue Friedrich von Tockenburg, Graue Eberhard von Nellenburg, Her Heinrich von Grieszenberg, Her Wolrich vnd Her Johans von | Gruenenberg, Walther von Wolhusen min vetter, Her Johans der Truhseze von Dyessenhouen. Her Jacob der vogt von Browenfeld. vnd | andere erbere Lüte genuog. Vnd ze einem vrfunde diser dinge ist dirre brief besigelt mit minem Ingesigel. Dis beschach | vnd ist diser brief geben ze Jouingen an sant Jacobs abend, do man zalte von Gotz geburte Dritzehenhundert Jar vnd dar | nach in dem Dritzehenden Jar ( )

Der zu Wien im k. k. geheimen Haus-Archiv liegende Handschriftband, welcher die Briefe verzeichnet, die auf der Beste Baden lagen, gibt (Blatt **XXV**, Seite a, Zahl 2) die vorstehende Urkunde folgendermaßen an: „Einen brief von hern Johans Herre ze Wolhusen, das er von der herschaft | „zu lehen empfangen hat Wolhusen, Eschismatte die Burg ic.“

Die Herrschaft Wolhusen reichte im 13 Jahrhunderte, ohne hier das Einzelne zu berühren, von (Groß-) Dietwile über (Groß-) Wangen und Ruswile, durch (das damals noch nicht als Land bezeichnete) Entlibuch, bis Truoba und Schongau (Schangnau); dazu kamen Eigen und Vogtei zu Alpenach und Stans, zu Gifwile und Lungern, und einzelne Güter lagen selbst in Burgund. Zwei Burgen an der (kleinern) Emmen in der Kirchhöre Ruswile, rechts dem Flusse (die innere) über dem Markte und links (die äußere) über dem jetzigen Dorfe, trugen den Namen Wolhusen. Hern Arnolds Söhne, Walter der ältere und Markward der jüngere (welche zuweilen, und namentlich der letztere, von dem ihnen verwandten Hause Rothenburg Namen und Siegel führten), theilten die väterliche Herrschaft (vor 14 Hernung 1264): Walter erhielt die (innere) Burg über dem Markte, mit dem draußen liegenden Hause (castrum) Wangen; dem jüngern Markward blieb die (äußere) Burg, mit der innerhalb der Emmen gelegenen Burg Eschismatt. Die Besitzungen des einen Bruders lagen, innen und außen, vielfältig neben den Gütern des andern. Im Anfange des 14 Jahrhunderts waren mit der Burg über dem

Markte Güter und Rechte, durch Kauf, im Besitze der Herzoge von Oesterreich (s. den Urbar); den Söhnen Herrn Walters blieb das Haus Wangen mit Zugehör. Den andern Theil der Herrschaft Wolhusen nahm, wenige Jahre später, der Freie Johannes durch vorstehende Urkunde von den Herzogen zu Lehen. Diese aus den Urkunden geschöpften Angaben mögen, zunächst für die Zeit, bevor die Burgen Wolhusen in die Gewalt der Stadt Lucern kamen, aber auch noch Jahre lang darnach, zur Entwirrung beitragen der nicht unverwickelten Verhältnisse theils der Herrschaft Wolhusen überhaupt, theils ihrer einzelnen Theile und namentlich des Landes Entlibuch.

Hier siehe noch, zu Erleichterung des Forschens, die Abstammung der Freien während des 13 und bis in die Mitte des 14 Jahrhunderts:



## 12.

## 1315, 3 Wintermonat.

(Hans-, Hof- und Staats-Archiv Wien.)

Wir Graf Hartman von Kyburg veriehen vür vns vnd vür vnsern Bruodere | Eberharten, vnd tuon kunt allen den, die disen brief ansehent, oder hoerent lesen, daz | wir gesworn ze den Heiligen, mit vf erhabener hant, ein gestabten eit dem durch- | luchten unserm Herren, dem Edeln Kunig Friderich von Rome, vnserm Herren Hertzog | Rupolten von Osterreich vnd allen sinen bruedern, di wil der krieg wert, der | erhaben vnd vf gestanden ist, vmb daz Roemisch Reich, gegen Hertzog Ludwigen | von Baigern, der sich da nennet Kunigh, vnd gegen allen sinen helfern, die nu sint |

oder her nach werdent, vnd gegen allermenlichen, an gegen vnserm Deheim Grauen | Chunraten von Friburgh, mit zwaintzig Rossen dienen sullen an allen den stetten dishalb | dez Lampartischen gebirges, so si sin bedürffen an alle geuerde, Vnd mit namen gen | Switz, vnd gegen allen Waltstetten, mit vnsern lüten ze Ros vnd ze Fuezz, an alle | geuerde. Wir sullen in ouch dienen mit vnsern Lüten ze Rozz vnd ze Fuezz inreunt | den zilen, so di brief sagent, di wir dem vorgeanten vnserm Herren Hertzog | Rupolten vnd sinen bruedern gegeben haben, do wir mit inen bericht worden — Wir | geloben ouch bi dem vorgeanten eide, daz wir vnserm vorgeanten bruoder Eberharte | wen er her wider heim ze lande kunt, solichen haben sullen an geuerde, Daz er dem vorgeanten geluebde aller zu gleicher wise sich binde, als wir ir ietz an disem | brief gebunden sin. Vnd zu eim offen vrfunde der vorgeanten dinge veriehen wir | daz wir vnser Insigel vür vns vnd vnser bruedere Eberharten an disen brief gehenchet haben — Der ward gegeben ze Baden, dez mentags nach aller Sel tage | Dez Jares do man zalt von Christes geburde, Drutzehenhundert Jar, dar nach in dem Fuestzehenden Jar — —

„Ein dienstbrieff von graff Hartman von Riburg zuo vnser herschaft wider „hertzog Ludewig von Beyern“: Briefe der Besten Baden **LXIII**, a, 2. — Abgedruckt im Schweiz. Geschichtsforscher **XI**, 359 f.

## 13.

1546, 28 Heumonat.

(Thallade Urseren.)

Allen den die disen brief sehent . oder hoerent lesen kunden wir Ich Heymo von Mülibach Jongher der kilcheri von Erne Richter des Erwürdigen Herren - Hern Frantzis von Speys Graue von Blandra Ritter, Meier von Bispe | Ich Johans am Heyngart von Bispe . vnd Anthonye Wernlis Jongherren . vnd wir die gemeinde der kilcheri von Bispe . Ich Heyme von Wingarten . Jossal von Wnauas Jongherre . Wilhelm Brunlo . vnd Anthonye zer neffelen | Schafner vnd enphleger der kilcheri ze Maters, vnd wir die gemeinde der selben kilcheri . Ich Ludwig Meier von moergen Jongher . Peter der Wische von moergen . vnd wir die gemeinde der selben kilcheri . Ich Johans am | Heyngarten von Bispe der obgenant Richter der kilcheri von Ernen, vnd ze Munster, ze des Erwürdigen Herren wegen Byschof

Gyntſchart von Sitten . Ich Heymo von Molinbach der obgenante  
 vnd Thomas am | Heyngarten von Ernen . Jongherren, vnd wir  
 dy gemeinde der ſelben kilcheri ze Ernen . Ich Heinrich im Achorn  
 von Geſtellen, Ich Wolrich von Geſtellen, vnd ich Heinrich nid  
 wege von Geſchinen . vnd | wir dy gemeinde der kilcheri von Mvntſter .  
 Vnd veriehen offentlich mit diſem brieſe fyr vns, vnd vnſer nachomen .  
 die wir mit gvoten trüwen veſteſſichen her zvo binden - Das wir mit  
 gvoter vorbetrachtunge | vnd mit wiſem Räte, bedachtlich, Muot=  
 willentlich, vnd vnbetwungenlich, vberlein komen ſin, mit Johansen  
 von Moſe vogt deſ Tales ze Brſerren, vnd mit der gemeinde deſ Selben  
 tales, Aller der gedin= | gen vnd worten ſo hie nach geſchriben ſtant  
 Deſ erſten Als vmb die ſechs knechte, Johansen Peters ſyn Ranthelms  
 von Raters . Anthonyen burgentscho von brigo vnd die andren Viere  
 ir geſellen die | mit inen ze Brſerren in dem Tal gevangen wurden,  
 von deſ Roybes wegen ſo ſi an erbern koyſlütten vſ deſ Riches ſtraſſe  
 begangen hatten . dar vmb die ſelben ſechs knechte offentlich vſ den  
 Heiligen geſworn hant | mit vſ gehabner hant, vnd mit gelerten  
 worten, dem vorge. vogte von Brſerren . vnd den ſelben Tallvten,  
 vnd allen drin Waltſtetten, dien von Lucerren . dien von Livendi .  
 vnd dien von Kurwal | vnd dar nach allen dien . die die vorge.  
 ſtraſſe durch das ſelbe Tal ze Brſerren . mit koyſmanschaft . oder mit  
 deheinen andren dingen werbende oder buwende ſint, vnſchedelich  
 ſullen Sin . vnd ſullen aber mit namen | die egen. drije Waltſtette .  
 die von Brſerren . die von Lucerren . die von Livendi . vnd die von  
 Kurwal an allen ſtetten iemer mere vnſchedlich weſen, vnd Libes vnd  
 gvotes vor inen ſicher ſin . Were | aber das ſi diſ vorgeschriben  
 Alles vberſehen, vnd es nicht ſtet hetten . deſ doch Got nicht enwelle .  
 ſo ſullen ſi von vns, vnd von vnſern Lantvlüten ze Wallis vngerochen  
 beliben waſ inen deheines | wegſ dar vmb beſchehe . Were aber das  
 ſi in vnſerm Lande ze Wallis gevangen wurden, dar vmb daz ſi mit  
 deheinen ſtufen gebrochen hetten . Als vorgeschriben iſt . So ſullen  
 wir ab inen Richten | vnuerzogenlichen, Als ab ſchedlichen Luten .  
 oder wir ſullen inen aber die ſelben knechte Als mange der iſt . hin  
 vber antwurten vnd geben ane widerrede, das ſi ab inen Richten  
 Als ab ſchedlichen Luten | an alle geuerde . Doch ſol man wiſſen,  
 were daz deheiner vnſer Lantvlüten . oder ſwer no, oder hie nach won=  
 haſt bi vns were, deheinen ſchaden, oder breſten tete . mit Roybe,  
 oder mit deheinen andern dingen vſ dien | vorgeseiten ſtraſſen . wurde

der von dien obgen. Waltstetten . von dien von Brserren , von dien von Lucerren , von dien von Livendi , oder von dien von Kurwal begriffen . was dem dar vmb beschehe | an Libe , vnd gvote , das sol och von allen vnsern Lantluten iemer mere vngerochen beliben , Were aber das si in vnser Lant entwichen , mit dem selben Roibe . oder mit deheinem schaden den si getan hetten - so | fullen wir si hoesten . vnd ab inen Richten , als ab schedlichen Luten , vnd fullen den Roibfluten ir gvot vnschedlichen wider geben , ob es bi inen begriffen wirt , oder an andern stetten , da wir sin gewalt | haben mygen , Were aber daz wir nicht ab inen Richten wolten . so Sullen wir die selben knechte als mange der ist , inen hin vber antworten vnd geben , daz aber si ab inen Richten als ab Schedelichen Luten an | alle geuerde , vnd an allen Zorn . Were aber daz si in vnser Lant nicht entwichen , so Sullen wir doch mit gvoten trüwen nach inen stellen vnd werbende sin so verre wir kinnen , oder mygen . mit libe . vnd mit | gvote an geuerde , daz si vns werden , vnd fullen ab inen richten , als ab schedlichen luten , Were aber daz wir si nicht begriffen moechten , so Sullen wir si doch in vnserm Lande ze Wallis verschrien , vnd ver- | rueffen , als man vbelstetig schedlich Lute billich vnd von recht verschrien vnd verrueffen sol . Wir veriehen och , were das ein offen Landvrlig vnd ein offener krieg zwischent vns , vnd dien von Brserren | vnd dien Waltstetten . dien von Lucerren , dien von Livendi , vnd dien von Kurwal vfstwende , Als lang das vrlig vnd der krieg werte , das sol dius vorgeschriben gedinge nicht an Treffen noch | an Rueren , aber vmb die vorgeschriben sechs knechte sol es iemer mere ewellichen stet beliben , mit aller der bescheidenheit als och vorgeschriben ist . Och sol man sunderlichen wissen daz wir gelobt haben | bi vnsern eren vnd loben mit disem brieft , dis vorgeschriben Alles stet ze haltenne vnd ze volsuierenne mit aller der bescheidenheit worten vnd gedingen als vorgeschriben ist , mit guoten | trüwen an alle geuerde . Vnd her vber zeinem offennen waren vrkunne , So han wir die vorge-  
nanten . Ich Heymo von Molinbach . Johans am Heyngarten . Heymo von Wingarten , Jossal von | Brnavas , Anthonne zer neffelen . Ludwig der meier - Peter der wischo . Thomas am Heingarten fvr vns , vnd fvr die gemeinden der kilcheri gemeinlich , als es hie nach bescheiden ist , vnsero Ingesigel offenlich | an disen brief geheinfet . Wir do vorgen . gemeinde der kilcheri ze Bispe binden

vns vnder der obgen. Jynherren Ingesigel Heymen von Mülinbach, vnd Johans am Heyngarten. Wir du gemeinde von Naters | vnd du selb filcheri gemeinlich binden vns aber vnder dy Ingesigel der Jyngherren Heymen von Wingarten, Jossals von Brnavas vnd Anthonyen zer nesselen - Wir dy gemeinde der filcheri von Moergen binden | vns vnder du Ingesigel Ludwigs des meisers Jyngherre, vnd Peters des wischen. Wir dy gemeinde der filcheri ze Ernen, vnd wir, Ich Heinrich im Achorne von Gestellen. Ich Volrich der wirt | von Gestellen, vnd Ich Heinrich nid wege von Gesshinen, vnd wir du gemeinde gemeinlich der filcheri ze Mvntster binden vns, vnder dy Ingesigel der Jyngherren Heymen von Mülinbach, Johans am | Heyngarten von Wispe vnd Thomas am Heyngarten von Ernen. Ich der vorgen. Anthonye Wernlis Jyngherr. vnd Ich Wilhelm brvnlo binden vns aber vnder des vorgeschriben Johans am | Heyngarten Ingesigel, wan wir nicht eighen Ingesigel ietzent haben, zeiner gezugfami vnd zeiner vestunge Aller vorgeschriben Dingen. Dirre brief wart geben in dem Lande ze Wallis | an dem nehsten Fritag nach sant Jacobs tage des Jares do man zalte von Gottes geburte Drüzehen hundert vnd Bierzig Jar, vnd dar nach in dem sechsten Jare. |

## 14.

1547, 20 Christmonat.

(Stadtarchiv Lucern.)

Allen den di disen brief ansehent oder hoerent lesen, künd Ich Johans Heinrichs syn von Elsas, vnd vergihe | als mich. . Der Rat ze Lutzerren, von ir gnaden ze Burger enphangen vnd genomen hant, das ich da wr dem | Rate der Stat vnd. . dien Burgern ze Lutzerren, truwe vnd warheit gesworn han, mit vf gehabner hant | gegen die Heilgen, vnd mit gelerten Worten, als ouch das dehein andre gesworn hat der da Burger worden | ist, vnd so vil me, ob das were, das ich dar an valti, vnd ich dehein ding wulte ald taete, ald | riete mit Worten ald mit Werken, mit raeten ald mit taeten, das Got nüt welle das ich iemer getuege, das der | stat vnd dien Burgern Schaedlich were, vnd sich das besvnde vnd als krontlich gemachet wurde, das den | meren teil des Rates duechte, das es war vnd ane loughen were, das denne min lib vnd min guot, mit rechten |

gedingen sol dien Burgern gefallen sin vnd der Stat, ane alle widerrede vnd ane allen vürzug alles | ane geuerde . vnd har vber wand ich dis willeklich vf mich gesetzt han, So han ouch Ich min Ingeßgel an | disen brief gehenket mir ze einer vergicht dirre vorgeschribener Sache . Der geben wart an sant Tomans | abende do man zalte von Gottes geburte, Drützehn hondert vnd vierzig Jar dar nach in dem Sibenden | Jare . — —

## 15.

1331, 12 Augustmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den die disen brief an sehen oder hoerent lesen, kund ich Walther von Elfaz Amman Zuge, vnd veriich offentlich an disem brief, vmb | den an grif, so mir ze Lucern in der stat beschehen ist, daz ich, vnd min vatter Heinrich von Elfaz, Johans, Heini, vnd Hartman | min bruedre, Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen, dar vmb alle willeklich vnd vnbetwungenlich vruecht | gesworn haben, ze den heiligen, mit vf gehabenen handen vnd mit gelerten Worten, niemer kein burger von Lucern, noch | nieman andrer von ir wegen, von des selben angrifs wegen, laster noch leid ze tuonne, wir noch vnser frunde | noch minr des vorgenanden Walthers von Elfaz wirtennun frunde, mit Worten noch werchen, mit reten noch geteten, | noch mit feinen sachen, Mit solicher bescheidenheit, wa daz were, daz wir da wider teten, vnd der vorgenanden burgere | von Lucern deheinr, von des selben angrifs wegen, gesmecht, an griffen, old deheins wegs geschadget wurde, von | vns old vnser deheim synderlich old vnsern frunden, vnd sich daz kintlich vnd fur war befunde, daz sich des der | mer teil des rates ze Lucern vf den eid erkande, daz es von vnser deheins wegen dar gangen wer, So sullen wir | mit guoten truwen schaffen, daz es widertan werde, vnd wie wir daz nut teten intrunt dien nechsten vierzehnen tagen, | dar nach so wir dar vmb von eim Rat ze Lucern gemant werden, daz inen daz ab geleit vnd widertan werde, daz | inen denne vnser aller guot vnuerscheidenlich sol erlobt sin, vnd daz si es an griffen mugen, vnd in irn gewalt | ziehen, vntz inen daz voelleklich widertan wirt, daz inen von des vorgeschribenen an grifs wegen beschehen ist. | Vnd des ze eim offennen vnd waren vrfunde, so han wir Walther von Elfaz, Heinrich von Elfaz, Johans von Elzas, |

Herman von Meggen, vnd Berchtold vogt ze Wolhusen die vorge-  
nanden vnser Ingesigel an disen brief gehenket, | vns ze einer ver-  
riicht alles des, so da vor von vns geschriben stat. Wir Heini vnd  
Hartman von Elfaz die ob- | genanden binden vns vnder des vor-  
genanden Heinrichs von Elfaz vnser vatters Ingesigel, wand wir  
nut | eigen Ingesigel han, vns ze einer verriicht alles des, so da vor  
von vns geschriben stat. Dirre brief wart geben | in dem iare, do  
man zalte von Gottes geburte Druzehenhundert vnd Fünfzig iar,  
dar nach in dem ersten | Jare, an dem nechsten Freitag nach sant  
Laurencien tag — —

Vergl. hierüber den Spruch der österreichischen Schiedleute vom 12 Weinm.  
1351: Amtliche Sammlung der ältern eidg. Abschiede Beil. XXIII, b;  
Eschudi Chronik I, 399, a/b.

## 16.

1351, 20 Herbstmonat.

(Archiv Zug.)

Ich Hartman vnd ich Heintz gebrueder von Hünaberg, Hern  
Göttrides Süne von Hünaberg, von sand | Andres, veriehen vnd  
tuon kunt offentlich, mit disem brief, daz wir vnserm gnedigen Herren  
Hertzog Albrecht | von Oesterrich, darvmb daz er vns vnd vnser  
Lut vnd gueter in sinen schirm vnd gnade hat genomen, hintz |  
den Heiligen haben gesworn, daz wir in disem krieg allen, so er  
hat mit den von Lutzerren vnd mit den | Waltstetten, mit vnser vesti  
datz sant Andres, vnd mit allen vnsern Luten vnd guetern gen-  
denselben | von Lutzern, vnd gen allen Waltstetten, sullen warten  
vnd dienen, vnd sullen inn vnd die sinen in dieselben | vnser vesti  
ze sant Andres darinn vnd darvs lazen, ane vnsern vnd vnser Lute  
schaden, als dich si des | bedurffen. Wir sullen aber vnder dem  
krieg, so der vorge. vnser Herre Hertzog Albrecht von Oesterrich  
hat mit den | von Zürich, gesitzen also daz ietwederem teil von der-  
selben vnser vesti ze sant Andres kein schad | oder vnlust geschehe.  
Dez ze erkunde geben wir disen brief, besigelten mit minem dez  
vorgen. Hartmans | Ingesigel, darvnder ouch ich der egenant Heintze  
mich binde, wan ich eigens Ingesigels nut han. Geben | ze Baden,  
an sand Matheus abent. Nach Christes geburte Drutzehenhundert  
Jaren, darnach in dem eins vnd | Funftzigisten Jar — —

„Ein Brieff, daz man der Herschaft mit sant Andres warten sol“:  
Briefe der Besten Baden III, b, 3.

1552, 26 Herbstmonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen den, die disen brief an sehent oder hoerent lesen, funden wir Peter von Hüntzuel, Glaus iung Zorn, vnd | Johans Walther von Buetenhein, von Strasburg, vnd veriehen offentlich an disem brief, Als vns die erbern lute | Her Johans von Attinghusen Ritter, Lantamman, vnd die Lantlute gemeinlich des Landes ze Bre, etwie vil zites | in geuanguft gehebt hant, von des krieges wegen so si mit dem Hochgebornen Herren, Herzog Albrecht von Oesterreich | hatten, des ovch wir grossen schaden gehebt haben, daz wir drie lidig vnd vngeungen, vnd vn betwungenlich | willeklich vruecht gesworn haben ze Lucern in der stat, vor eim teil des Rates ze Lucern, der etlich mit namen | hie nach geschriben stant, fur vns vnd vnser frunde, an alle geuerde, mit vf gehaltenen Henden ze den Heiligen | vnd mit gelerten Worten, vmb die selben geuanguft, noch vmb den schaden den wir da von enphangen haben, | niemer keim von Bre, noch enheim ir Eidgnossen noch Helfer, si sin von Zürich, von Lucern, von Zuge, von | Switz, oder von Underwalden, noch nieman andrer von ir wegen, niemer laster noch leit ze tuonne, wir noch | nieman andrer von vnser wegen, mit Worten noch Wercken, mit reten noch geteten, noch mit enfeinen sachen. | Hie bi die dis Bruecht sahen vnd Horten waren gezuge, Glaus von Gundoldingen Schultheisz ze Lucern, Peter | von Wissenwegen, Bolrich Tripscher, Ludwig von Ruswil, Jacob von Rota, Heinrich Hafner, Johans von | Bürren, Ruodolf von Rota, Welte von Langnauwa, Wernher Fuchs, vnd vil ander erberer luten. Vnd des | ze eim offennen vnd waren vrfunde, so haben wir Peter von Hüntzuel, vnd Johans Walther von Buetenhein | die vorgehenden vnser Ingesigel an disen brief gehenket, vns ze einer verlicht dirre sache — Aber ich Glaus | Jung Zorn der obgenande, Sid ich mit eigens Ingesigel han, so han ich erbetten den vorgeschribenen Schult- | heissen von Lucern, daz er fur mich sin Ingesigel an disen brief gehenket hat, dar vnder ich mich binde | mir ze einer verlicht alles des, so da vor von mir geschriben stat. Des ovch ich Glaus von Gundoldingen | Schultheisse ze Lucern der vorgehende verlichtig bin. Der geben ist ze Lucern in dem iare, do man zalte | von Gottes

gebürte Druzehenhundert vnd Fynfzig iar, dar nach in dem andern iare, an der nechsten | mitwuchen vor sant Michahels tag.

Zu dieser Urfehde gehört Attinghusens, in demselben Archive liegender, datumloser Brief:

Wisen bescheiden. Luten Peter von Hundsvelt. Claus | jung Zorn, Hans Walther von Buetenheim, die ze Bre | gefangen waren, enbieten wir Johans von Attinghusen | Ritter Landamman ze Bre min gruof vnd als guot. | ich tuon vch ze wissen, wenn das geschicht, das | der Tripscher, der Fuchsi vnd die andern, der Guot von | wern wegen behest was, an geverde, vnflaghaft | gemacht werdent, vergelten oder vertroest des si benuegt, | wa ir dann vrrecht tuont vor dem Ratte vur | vch vnd uwer frunt, vnd ir des uweren offennen brief | gebent mit uweren hangenden Ingesiglen, so han | ich denne den erbern luten Heinrichen von Eschibach vnd | Walther von Langnov gwalt geben, vch vnd uwer burgen | libig vnd los ze lascen. Ze Brfund dir sache | han ich disen brief ze Rugge besiglet |

## 18.

1554, 28 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir Graf Hans von Habsburg Veriehen vnd tuon chund offentlich vmb den brief, den der Hochgeborn Fürst vnser | gnediger Herr, Hertzog Albrecht ze Osterreich, ze Steyr vnd ze Kernden geben hat vns, vnd vnser Stat, vnd den Burgern | ze Rapreswil, dar an er vns erlaubt, vnd von fundern gnaden guennet hat, das wir in dem krieg zwischen | im vnd den von Zürich, vnd irn Eydgnozen, stille sitzen mugen, vnd vns ouch denselben krieg vf gesichert | vnd getroestet hat, für sich selber vnd all di sein, Das der voren. vnser Herr der Hertzog diselben gnad vns, vnder | augen gegenwurtlich widerruefft vnd abgenumen hat, Davon bechennen wir, wa derselben brief fürbas | funden vnd für gezogen wirt, das er dhainn chraft nicht mer haben, vnd vns vnd den egen. vnsern Burgern | vnnutzlich sein sol, vnd das er dem egen. vnserm Herrn dem Hertzogen, vnd allen den sein vnshedlich vnd vn- | vergrifflichen sein sol mit allen sachen. Wir sagen ouch den egen. vnsern Herrn den Hertzogen der egen. troestung | vnd des briefs ledig, vnd ze vrkund geben wir disen brief, versigelten mit vnserm vnd mit vnser Dheims | Graf Omers von Strazperg Insigeln, das ouch wir Graf Omer von Strazperg, durch bette desselben | vnser Dheims Graf Hansen von Habsburg, daran gehangen haben. Geben ze Bruf in

Ergoew an | Montag nach sant Jacobs Tag, Nach Kristis geburd  
Dreutzehen Hundert iar, dar nach in dem | vier vnd Fünfftzig-  
stem iar —

## 19.

1554, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Dem Allerdurclüchtigosten Herren, Hern Karlen, Roemischem  
Künge, ze allen ziten merer des | Riches, vnd Künge ze Beheim,  
minem gnedigen Herren, Enbüt ich Graf Johans von Habsburg |  
minen gehorsamen willigen dienst, mit gantzen trüwen, als ich  
billich sol. Gnediger Herre. | Wan ich nach Räte miner fründen,  
manne vnd diener, durch minen meren nutz vnd | notdurft verkauft,  
vnd ze kousende geben han, recht vnd redlich, dem Hochgebornen |  
Fürsten, Hertzog Albrecht ze Oesterrich, ze Styrr vnd ze Kernden,  
minem gnedigen Herren, die | Burg, die Stat, vnd die Herschaft  
zuo der nünwen Kaprechtzwile, die mir sunderlich von | minen brue-  
dern geuallen vnd ze teile worden ist, Darvumbe sende ich vch, zuo  
des heiligen | Roemischen Riches handen, vf mit disem brief, die  
groszen gerichte, die zolle, Graffschaft, | Wiltpenne, vnd Vogtynen,  
die ich daselbs von dem Riche ze Lehen harbracht vnd gehebt | han,  
Vnd bitte vwer gnad vllizeklich, daz ir die selben Lehen, in dem  
namen als da vor, mit | allen nützen vnd rechten, die dazuo-ge-  
hoerent, libent von des heiligen Riches wegen, dem vorgehen. | mi-  
nem Herren, dem Hertzogen von Oesterrich vnd sinen erben, ze  
rechtem Lehen, mit Brfund | ditz brieues, besigelt mit minem han-  
gendem Ingesigel, Der geben ist ze Brugg an dem | nechsten Zin-  
stag nach sant Jacobs tag des heiligen zwoelfbotten, Nach Gottes  
geburt | Tusent Drühundert Fünfftzig Jaren, vnd darnach in dem  
Vierden Jare .°. .°. |

## 20.

1554, 29 Heumonat.

(Staatsarchiv Lucern.)

Den Erwürdigen, Vnsern Gnedigen Herren, Den Epten, vnd  
den Capitteln der Gotzhüßern, | in der Richen Dwe, ze Sant  
Gallen, ze den Einsiedellen, in Costentzer Bystuom, vnd ze Rheuers |

in Curer Bystuom, Enbieten wir Graf Johans von Habsburg vnsern willigen dienst | mit gantzen trüwen . Wir senden vwer ieflichem, vnd sinem Gotzhus sunderlich, vñ | mit disem brief, alle die Hoeue, gericht, Bogthen, Lüt vnd gueter, die wir in der Herschaft | zuo der nürwen Raprechtswile, in der stat vnd vñ dem Lande, von Bch vnd vñern gotzhüßern | für erbe, oder für lehen har bracht, vnd besetzen haben . Vnd bitten vñern ieflichen vnd sin | Capittel sunderlich mit gantzem ernste, daz ir die selben erbe vnd vñch lehen lihent . Dem Hoch= | gebornen Fürsten, Hertzog Albrecht ze Desterriech, ze Styr vnd ze Kernden, vnserm gnedigen Herren | vnd sinen erben, mit allen den nützen vnd rechten, als vnser vordern vnd wir die von vñch | har bracht vnd besetzen haben, Won wir die selben Herschaft ze Raprechtswile verkouft | vnd ze kouffende geben haben, recht vnd redelich, Dem vorgenanten vnserm Herren, dem Hertzogen | von Desterriech vnd sinen erben, mit vrkünd ditz briefs, Der Geben ist ze Brugge an | dem nechsten Zinstag nach sant Jacobs tag, dez zwelfbotten, Nach Gottes geburt | Tusent, Drü hundert fünfzig iaren, dar nach in dem vierten Jare — — ~ |

Vergl. zu Berichtigung und Vervollständigung Tisch u d i Chronik I, 432, a/b. — Das Verzeichniß der Briefe auf der Feste Baden gibt die vorstehenden drei Urkunden folgendermaßen an:

„Item Ein brieff von dem von Habsburg, dz er einen andern brieff „doetet“: **LXIX**, a, 2 (und **XC**, a, 10).

„Ein vffant brieff vmb die von Raperswilren von graff Johansen von „Habsburg, das Keiser Karl die der Herschaft lihett“: **XXXIV**, a, 2.

„Ein bricff von graff Hansen, wie er vffante Raperswilr den Epten „vffer der Richenowe, sant Gallen, ze den Einsidelen vnd ze Pfefers, das sü „es der Herschaft lihen“: **XXXIV**, b, 4.

## 21.

**1366, 14 März.**

(Archiv Schwyz.)

Wir die . . LantAmmaune, vnd die Lantlüte gemeinlich, obrunt, vnd nidrunt, dem Kernwald, veriehen, vnd tuon kunt of= | fenlich mit disem brief, Allen die, in, an sehent oder hoerent lesen, vmb den Todslag so Johans Truopach Lantman ze | Switz, leider tett, an der Kilchwi ze Wetgis, Claus Winman seligen von Buochs vnserm Lantman, Daz vns, vnser guoten fründ | vnd lieben Eid=

gnossen, die von Lucern, vnd die von Bre, vmb den selben Todslag, vnd vmb alle stoesse vnd misshelli, so wir, | vnd dez egenanden erslaguen fründe hatten, von der selben getat wegen, wider die Lantlüte von Switz, vnd wider Johans | Truopach den egenan. lieblich vnd guetlich, gar vnd gentzlich berichtet vnd verslichtet hant, Also daz wir vnd dez egenanden | Claus Winmans seligen fründe, vnser Lantlüte, der vorgen. Lantlüten von Switz, vnd Johans Truopachs, vnd alrmenlichs | guot fründ worden sint von dez egenanden Todslags wegen, der da beschehen ist, an dem egenanden Claus Winman seligen, | Luterlich durch got, dur finer, vnd vnser Selen heiles willen, vnd het der egenande Johans Truopach dar vmb geben vnd | gewert dur dez vorgenanden erslagen sele willen, an ein ewig liecht driffig phunt phenningen stebleren ze Lucern genger | vnd geber. Dar zuo sol der selb Johans Truopach, vffrunt der Eidgnoschaft, von Lucern, von Bre, von Switz, vnd von Vnder= | walden sin, also daz er niemer wider in komen sol, es werde im denne erlobt, von Walther im Brunnen, Claus Würschen, | Ruedin Thomans, Heinin Gander, vnd von Hartman von Matt, woelten aber die fünf ze Strenge sin, oder ob si starben da | vor got si, e si in wider vmb geluedin, So hant gewalt, Peter von Gundoldingen Schultheiss ze Lucern, Johans Meier von Dertsch= | uelt LantAmman ze Bre, Wernher von Stans burger ze Lucern, Berchtolt von Zuben vnser Lantman, vnd Guonrat der Browen | von Bre, oder der merteil vnder inen, gewalt, den difgenan. Johans Truopach ze ladenne, gen Bre vnd gen Switz, in die Lender | beide oder in ir eintweders, vnd wenne der ietziganden fünf personen deheine von dirre welte gescheidet, von dem sol er och | wider in geladet sin gen Bre vnd gen Switz in die Lender beide, aber er sol niemer gen Lucern, noch gen Vnderwalden kommen | wond mit vrlub Walthers im Brunnen, Claus Würschen, Ruedis Thomans, Heinis Ganders, vnd Hartmans von Matt, der | egenemten, es wer denn daz du vorgenan. Eidgnoschaft ein gemeinnen Zog wurden tuon, wie dif, oder wenn daz were, durch | Lucern, oder dur der vorgenan. drier Waltstetten deheine, So mag er wol die Bart mit inen zogen, war si denne ziehent | ane geuerde, vnd so der Zog vnd die vart erst ende hat, so sol er sich vnuerzogenlich antwurten, da er denne sin sol. | Dirre richtunge sint och vor vns vergichtig gesin, dez egenanten Claus Winmans seligen

fründe, vnser lantlute, vnd hant vns | dar zuo gebetten, disen gegenwürtigen brief dar vmbesigelt zu gebende, alles ane geuerde. Vnd har vber zu einem waren | vrfunde so han wir vnser Lender, ob dem Kernwalt, vnd dar nid, Ingesigel, an disen brief gehenket, vns zu einer vergicht | der vorgeschribenen sache. Der geben wart an dem vierzehenden tag Merzen. Nach Christs geburte driizehen hondert | vnd sechtzig iar, dar nach in dem sechsten iare. . —

Vergl. Kopp Urkunden zur Geschichte der eidg. Bünde S. 67 und 69.

## 22.

**1385, 15 Wintermonat.**

(Staatsarchiv Lucern.)

Ich Peter von Torberg Ritter. Thuon kunt offentlich mit disem brief. Als die fromen | wisen der Schultheisz der Rat vnd burger der Stat zu Lucern sprachen, das ich oder min | Amptlüt etlich lüt in minen Emptern in trostung vnd in Eid hette genomen, vmb das | si zu Lucern nicht burger wurden. Sol man wissen wer das ich von mines selbes wegen | oder ieman zu minen handen der selben lüten deheinen also in gelüpt vnd in haftung | hette genomen, das ich die selben lüt all vnd ir ieflichen sunderlich der vorgeseiten | trostung vnd gelüpt gantzlich ledig vnd los sag. Mit vrfund ditz briefs mit minem | anhangendem Insigel offentlich besigelt. Der geben ist Zürich an sant Othmars Abent. | Do man zalt von Cristus geburt Drüzeenhundert vnd achtzig Jar. Dar nach in | dem fünften Jare.

## 23.

**1385, 24 Wintermonat.**

(Ältestes Bürgerbuch Lucern S. 24, a.)

Anno predicto (lxxx quinto) vigilia Katherine perfectum est opus Horalogii, vf dem graggen turne, per Magistrum Heinricum Halder fabrum ciuem Basiliensem, cuius cursus et mocio hic describuntur.

Als du das Vrleij wit richten, vnd das nider gewe vf ziehen, oder ab lan, so tuo das Frowen gemuete | von dem Rade, oder vf dem rade do es Inne gat, vnd behab das Kamprat sicher in der hant, oder das | gewege verliesse sich als balde, das das werg

vil lichte breche. Vnd so du das Ramprat also in | der hant hoe-  
best, do mitte macht du denne das nider gewege abe lan, ob du  
die stunde wilt | kürzern, wilt du aber die stunde lengern, so zühes  
vf, alles in solicher masse, das du nüt ze | vil, noch ze wenig  
tuest, vnd des nimmeß du wol war am Zal rade. Wenne du  
ouch das Lüte | Rat nider zühest, so macht du das Zal rat setzen  
vf wele stunde du wit, es si vf i. ii. iii. iv. | Vnd so das Frowen  
gemuete ze balde gat, des dich dunke, so henke die bli floetzli vaste  
hin | vs an das redelin, vnd so es ze trege gat, so henke si hin In  
an das redelin, hie mitte macht | du es hindern vnd fürdern wie  
du wit, sunderlich darf es ze nacht fürderndes, wand das | werg  
den merteil ze nacht treger got denne tages. Der gewege mim beder  
war, so si sich | ergangen habent, das si schiere nüt me seilen habent,  
so züch si wider vf, dis macht du tuon, wenne | du wit.

## 24.

1391, 1 März.

(Urkunden des Landes Entlibuch im ehemaligen Thurme zu Schüpfheim.)

.. Ich Claus Ruphersmit ze den ziten Schultheis ze Lucern .  
Künde menglichem mit disem offen. brieße . Das der bescheiden |  
man Ruodolf Burger Amman ze Entlibuoch, von sin selbs wegen  
vnd der lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch, als er sprach, für mich |  
kam an dem tage, als diser brief geben ist, vnd zeugte einen offe-  
nen brief ze rucke versigelt, als schinber was an ze sehende, mit |  
des Hochgebornen durlüchtigen Fürsten seliger gedengnisse Herzoge  
Ruodolfs von Oesterich vsetrucketem Ingesigel . Der selbe | brief  
vor mir gelesen wart, vnd stunt von worte ze worte geschriben  
also ..

1358, 19 Heumonat.

Wir Ruodolf von gotz gnaden Hertzoge ze Oesterich, | ze  
Styr vnd ze Kernden, Tuon kunt . Wand die erbern lüte in dem  
Ampt ze Wolhusen, die vns angehoerent, sich selber von dem von |  
Torberg erloeset hant, Dar vmb haben wir denselben vnsern lüten  
gelobt gnedeklich, vnd geloben mit disem brieße, das wir si für- |  
bas in froemde hende nicht bringen noch versetzen wellen, vnd si  
ouch bliben lassen bi den stüren, rechten vnd gewonheiten, als si  
von | alter mit vns har komen sint . Mit vrfund dis brieses,

Der geben ist ze Rinselden, an dem donrstage vor sant Marien  
Magda= | lenen tag, Nach gotz geburt Dritzehen Hundert vnd  
Acht vnd Fünffzig Jaren —

Vnd ze ende vnder diser schrift sturent dise | woertelin mit  
einre andern hant geschriben . . p. D. Cancellar. . . Vnd do ich  
disen brief also verhorte, do offente der obgen. Ruodolf | Burger,  
das die lantlüte ze Entlibuoch dicke notdürftig werent, den selben  
brief ze zeugende, bede in irem Lande vnd ouch an andern stetten, |  
vnd darvmb ersorgetent si, das der brief etwenne zerbrochen, ver=  
lorn, verstoln, von wasser oder füre vernichtet wurde, vnd dis ze  
für= | komende bat er mich zuo sin selbs vnd der lantlütten handen,  
das ich Ime des selben briefes ein abschrift gebe, heisset ein Vidi=  
mus, vnder | minem Ingesigel, das ouch ich dur sinre bette willen  
mir vnschedlich, vnd noch den worten, als do vor ist geschriben,  
getan han. Vnd | des ze vrfund han ich min Ingesigel offentlich  
gehenket an disen brief. Der geben ist ze Ingendem Mercen, Do  
man zalte von Cristus | geburt Dritzehen Hundert Rüntzig vnd Ein  
Jar .

25.

1395, 19 März.

(Staatsarchiv Lucern.)

Wir die Lantlüte gemeinlich ze Entlibuoch Ründen allen Mön=  
schen die disen brief ansehent, lesent oder hoerent lesen, Vnd veriehen  
ouch offentlich vnd einhelleflich, Das wir dur vnser selbs | vnd des  
landes ze Entlibuoch fride vnd gemach, vnd das wir für dis hin  
in guoter fründtschaft bliiben vnd bestan mügen, gegen den wisen  
fürsichtigen, vnsern lieben herren, dem Schulth. Rat vnd | den  
burgern gemeinlich der Stat Lucern, der Burgere wir sint, Mit  
den selben von Lucern, mit bedachtem muote, willeflich vberlein sin  
fomen, dise nachgeschriben ordenunge ze haltende als diser brief |  
lüttert, wan ouch die beret ist zwischent vns vnd Inen, mit irem  
gunst wissend vnd willen . . Zem ersten füllen wir bliiben bi dem  
stupe, das vns die von Lucern Zerlich einen vogt füllen geben  
vnd | welen, vnder Inen selben, welen si wellent, das der ein Jar  
vnser Vogt si, Vnd sol der sweren der stat, vnd des landes ze  
Entlibuoch nutz ze fürdernde, iren schaden ze wendende, vnd ze  
richtende dem armen | als dem richen Vnd sin bestes vnd wegstes

ze tünde ane geuerde Vnd füllen ouch wir alle Nemlich was ober  
 vierzehen Jar ist, dem sweren als ein vogt gehorsam ze sinde, sun-  
 derlich mit den gerichtten | das die redlich besetzt werdent vnd für-  
 sich gehalten, als nützlich vnd notdürftig ist der stat vnd dem lande.  
 Wir füllen ouch da bi bliben, das wir die Vierzig in vnserm lande  
 haben füllen, vnd alle Jar | besetzen vnd entsetzen mit eins vogtz  
 Rat, die ouch sweren füllen, ir bestz vnd wegstes der stat, vnd  
 dem lande, vnd helffen ze richtende als ebefcheiden ist — Vnd das  
 wir Jerlich vs den Vierzigen so si | also besetzt werdent Vierzehen  
 erwelen mit eins vogtz Rate, die Ime vnd er Inen beholffen sien  
 ze richtende was von vrteilen für si fünfzehen gezogen wirt, als hie  
 bescheiden ist, als dike es ze | schulden kunt. Also was vrteilen für  
 den vogt gezogen werdent, die sol vnd mag er ziehen für die Fünfzehen,  
 das ist für In vnd für die Vierzehen, Vnd sol die vrteil nüt fürbas  
 ziehen, Ist es | vmb eigen vmb erbe oder vmb etzi Es were denne  
 das ein vrteil vmb soliche sachen sich glich teilte vnder den Vierzehe-  
 nen, das ir siben ein vrteil hetten, vnd die andern siben ouch eine,  
 Denne mag | sich ein vogt wol bedenken ze Lucern, oder wa er wil  
 mit biderben Ruten ob er wil, vnd In des dunket, weler vrteil er  
 volgen wil, vnd wele vrteil er denne gerechte git, die sol ouch also  
 bliben ane alle | widerrede. Aber was ander grossen sachen für die  
 fünfzehen als da vor gezogen wirt, dar vmb mag sich ein vogt wol  
 bedenken, die vrteilen vmb soliche sachen teilent sich oder nüt, vnd  
 die | selben vierzehen füllen ouch sweren Jerlich als da vor geschri-  
 ben ist. Als ouch die fünfzehen nüt alle zit ze samen komet, denne  
 so es gar notdürftig ist nach vnser landes gewonheit, fuegte sich  
 dar | vnder, das zwen teile mit einander ze gerichte giengent vor  
 dem vogte, weder teil da muotete, das Ime die fünfzehen in acht  
 tagen gesamnet würdent die sache vsgerichtende, so füllen bede teile  
 den | vogt vnd die vierzehen vertrösten, ze verkostende, das si ze  
 samen mügent komen, Vnd weder teil denne vnter lit, vnd nüt  
 recht gewinnet, der sol den kosten ablegen vnuerzogenlich Was  
 ouch buossen eim | vogt vallent vor sim stabe, die vallent Ime  
 ouch ze gleicher wise vor den fünfzehenen Alle die buossen, die  
 ouch für dishin vallende werdent ze Entlibuoch, Es sie von hoch-  
 welden herren mal oder wie | si genemt sint, von den sol vns  
 volgen vnd werden der dritte teil an vnser brüche, vnd dem vogt  
 von Lucern zuo der stat Lucern handen zwene teile, Vnd füllen

wir dem vogte behulffen vnd beraten sin als | dıke es. Ime notdürftig wirt, vnd er das an vns vordert, das Ime die zwen teile Inwerdent Was ouch Manlehen oder burglehen ze lihende sint, es sıe ze Entlibuoch oder ze Wolhusen, die sol ein | vogt von der stat wegen ze Lucern von der hant lihen, nach dem als da har recht vnd gewonlich ist gewesen, soliche lehen ze lihende Was ouch ein vogte zuo der stat handen ze Lucern fuoter habern vnd hünre zuo | gehoerent ze gebende, das hant die von Lucern nu ze male gegen vns abgelassen, dur vnser ernstlicher bette willen, vnd doch nüt lenger denne vntz vff ir widerrüffen Vnd was vbel-tetiger Rüte in dem Lande ze | Entlibuoch vnd in vnsern gebieten daselbs angriffen oder gefangen werdent, die füllen ouch da be-rechtet werden vnd liden das vber sı erteilt wirt, das sı vns nüt dannan entfürť oder entfrömdet füllen | werden in ander gerichtē

Wenne wir ouch die Rete ze Lucern betent, vmb ir erbere botten, vns zuo ze gebende zuo vnser notdurft, ze tagen, oder ane das vnz ze versprechende, die füllen sı vns nüt versagen | zuo ze ge-bende in vnserm kosten Fuegte sıch ouch, das die selben von Lucern von vnsern wegen ze tagen wurdent gemant, es were von der friedebriefen wegen, oder von ander sachen wegen, dar vmb sı billig tag | leistent, da füllen sı ouch ir erbern botten hin senden vns ze versprechende in vnserm kosten, als dıke es ze schul-den kumt Besche ouch das die selben von Lucern iren Gıtge-nossen müstent ze hilffe komen | oder ziehen, Wenne sı vns das fürkündent, so süllen wir Ine fürderlich Hundert man gewaffent senden in vnserm kosten, als dıke dis ze schulden keme, vnd die füllen mit den von Lucern vnder ir | Baner ziehen. In dısem stufe ist vorbehebt, ob vns ze swer oder ze kostlich duchte hundert man ze sendende, die zal mag der, so vnser vogt denne ist, min-ren nach dem vnd er selbe merkende | wirt, oder vnderwiset wirt, das vns notdürftig ist, oder In zitlich vnd bescheidenlich dunket ane geuerde So es aber soliche not tuet, das wir mit macht müstent ziehen, das füllen wir | ouch gerne tuon in vnserm kosten, also das wir denne mit vnser offenner Baner mit der von Lucern Baner ziehen füllen, vnd vnser bestes vnd wegstes tuon als billich vnd in notdürftig ist Si | hant vns ouch geordent vnd geben ein gemein Ingesigel des landes, das wir für dıshin also haben vnd nieffen wellen vnd füllen Were aber das wir vnser burg-

recht vñ gebende wurdent in fünf- | tigen ziten, so sullen wir Inen  
 ouch das Ingesigel ze stunt wider geben, das wir es dar nach  
 für vnserß landes Ingesigel nit me haben noch nieffen füllen in  
 keinen weg. Vnd also sol dise orde- | nunge alle, vnd iegliche  
 besunder bliiben vnd bestan in iren fresten, vntz an der von Lucern  
 widerrüffen, das wir gegen den von Lucern, noch si gegen vns,  
 nit nürwer Ingriffe suechen noch werben füllen | in keinen weg  
 Doch dem burgrecht, als wir vor ziten ir burgere sin worden, vnd  
 ouch den fridebrieffen, so die von Lucern hant mit der herschaft von  
 Österrich, gentslich vnschädlich vnd vnuer- | griffenlich. Vnd har  
 ober ze eim waren vrfünd so han wir vnserß landes gemein Inge-  
 sigel offentlich gehenket an disen brieff, vns vnd vnser nachkomen ze  
 vergicht vnd gezügnusse diser dinge | Der geben ist an fritage vor  
 mitter vasten, Do man zalte von Cristus geburt Drüzehen Hundert  
 Rüntzig vnd Fünf Jare

Dem vorstehenden Verkommnisse ist auf Papier ein erster Entwurf bei-  
 gelegt, welcher außen von gleichzeitiger Hand überschrieben ist: *Ordinacio  
 noua inter nos et Entlibuoch, feria vj ante Letare xix Marcij anno lxxxv.*  
 Innen beginnt der Entwurf: Wir der Ammann vnd die Lantlute gemein-  
 lich ze E.; so jedoch, daß die bezeichneten drei Worte durchgestrichen sind.  
 Weiterhin ist bald da bald dort Etwas zugesetzt oder abgeändert worden,  
 je nachdem Entlibuch oder Lucern auf einer Forderung bestanden haben mag.  
 Am Ende des Entwurfes steht: *presentes Volly wirt, Cuenj Frij, In. stelin,  
 et Cuonrat suter in den widen fuerunt hic, cum plena potestate, ad illam  
 conplanacionem vj ante Letare anno lxxxx quinto.* Ein beiliegender zweiter  
 Entwurf beginnt geradezu: Wir die Lantlute gemeinlich ze E.; auch ist,  
 was beim ersten fehlt, die Bedingung des Siegels und des aufzugebenden  
 Burgrechts unten an der Schrift nachgetragen, und mit einem Zeichen  
 an seine jetzige Stelle herauf verwiesen. Uebrigens ist der Urkunde das  
 Siegel wieder abgenommen, und der Stadtschreiber Renwart Gysat schrieb  
 außen darauf: Ist Krafftloß vnd vnnütz. Es wurde nämlich an die Stelle  
 dieses Burgrechts zehen Jahre später, als Lucern von den Herzogen Entlibuch  
 zu Pfand erhalten, den Landleuten ein neuer Brief gegeben, in welchem  
 zwar die Bierzig und die Fünfzehen beibehalten sind, das Land jedoch zu der  
 Stadt in größerer Abhängigkeit steht.